

Afroqueere Gedichte

SchwarzRund es
hat
sich
aus
erklärt



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Eigentumsvorbehalt: Dieses Buch bleibt Eigentum des Verlages, bis es der gefangenen Person direkt ausgehändigt wurde. Zur-Habe-Nahme ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Bei Nichtaushändigung ist es unter Mitteilung des Grundes zurückzusenden.

SchwarzRund
es hat sich auserklärt
Afroqueere Gedichte und Essays

1. Auflage, 2024
ISBN: 978-3-96042-179-5
© edition assemblage

info@edition-assemblage.de | www.edition-assemblage.de
Mitglied der Kooperation book:fair

Lektorat: Hannah C. Rosenblatt
Umschlag und Satz: SchwarzRund, Carina Büker
Druck: Interpress | Printed in Hungary 2024

es hat sich auserklärt
Afroqueere Gedichte und Essays

von SchwarzRund



Einatmen

Atem	10
Fav token	12
Oderweder	17
Nasenflügel und Hairlines	20
Selbsterklärungsversuche	23

Den Atem halten

Bottrop	28
Eisen	32
Glaube – zum ersten	34
Glaube – zum zweiten	36
Glaube – zum dritten	38
Glaube – zum vierten	39
Glaube – zum fünften	41
auserklärt	42
Rationalisierte Trauer	46

Ausatmen

Vorrede 2010	54
Vorrede 2024	55
Manifest gegen die Erklärung	56
Affirmation 1 / zwiegespalten	58
Fragen und Ausrufe	60
Wie(der) reinkomm	62
Affirmation 2 / positiv	64
MILD	66
Affirmation 3 / negativ	68
D_ein Beitrag	70
Schwäne und Schweine	77
Danksagung	84



[einatmen]



Atem

Wir müssen nur alle gemeinsam
den Atem anhalten,
bis es aufhört, dass wir vor Leben vibrieren.
An die Zukunft, statt an uns denken.
Perfekt sein,
perfekt sein,
perfekt werden und bleiben.
Gemeinsam
Ansprüche stellen
aneinander miteinander
uns vom Atmen abhalten
dann wird es schon aufhören
dann ist es nach 500 Jahren endlich vorbei
und wir am Leben
uns fragend,
was Leben
denn eigentlich ist.

Fav token

Willkommen zum im linksten Plenum der Welt,
solange die Schwarze nichts aus ihrer Perspektive
erzählt.

Die AntiRa Gruppe deiner Kanax Träume,
verlang nur gefälligst keine sicheren Räume.
Redet 24/7 über bad feminists aber nie über Männer
die euch abwerten,
könnt mein Feiern von money making femmes weder
verstehen noch bestärken.
Hipsterländenstühle drücken
in die Seiten meines Arsches,
während ihr darüber diskutiert
wie irrelevant und peinlich eurer Meinung nach
Nicki Minaj is'.

Zu Essen gibt's beim Klassismus-Event nichts,
was schon passt –
weil der Eintritt ja auch „Soli“ ist,
(weswegen die Referentin auch keine Kohle sieht)
bezahlt in Chancen gehört zu werden – im Prinzip,
weswegen sie weiterhin statt Respekt in Scheinen
nur schmale Stütze bezieht.

your favorite token!
wüssten Patrick und Petra was ich von ihnen halte,
sie wären heartbroken.

still your token.
politisch aktiv auf Schwarze Kosten? ist hip!
Kritik an eurer Scheiße verboten.

still your token.
Afrolocken aufm Partyflyer? Der heißeste Shit!
Werden euren Soliaufruf mit 0 von 10 benoten.

hated even by your token

Queere Szene stilisiert sich

sagt seit Jahren dass jetzt nicht
der Zeitpunkt für Kritik ist,
bis Patsy aus weißem Herzen endlich mal „kritisch“
spricht.

Stimmt, eure Politiken hören nicht beim Wort auf,
denn ihr schafft nicht mal ein anständiges
Lippenbekenntnis
da euch das Konzept von basic human decency
way to fremd ist.

Explain linke weiße Leitkultur? Kein Thema.
Diskutiert nur A oder B presst BiPoCs in euer Schema,
sind nie deutsch genug um Teil zu sein.
Beschämen eure Konzepte.
to be or not to be token ist und bleibt das Letzte.

politisch aktiv auf Schwarze Kosten ist hip
Kritik an eurer Scheiße verboten
still your token.

Revolution bedeutet stets,
dass zwei Seiten streiten,

während die Marginalisiertesten unter beiden
Konzepten weiter leiden.

Es beschämt mich,
gibt keinen Ausweg,
wenn alles euch weiter dienlich ist.
Manches diskutier' ich nicht
da selbst Noah Sow nicht mehr mit
Anfängern spricht.

Doch:
Auch nicht wissen kann ein Privileg sein,
wir lachen über euch nicht mehr nur heimlich,
nicht alles was kritisch klingt muss auch stimmen,
Euer Klassismus-Verständnis ist peinlich,
sollten uns aufs schöne Schwarze Leben besinnen.

Hasse Krauts die meine Menschenrechte für
diskutabel halten,

in AGs das für und wieder meiner Existenz abwegen,
weiterhin allein alle linken Gelder verwalten.

Ich stell mich euren heuchlerischen Anti-Nazi-Patches
entgegen.

Wenn du meine Menschlichkeit verachtest,
diskutiert diese Schwarze nicht.
Linke weiße Szene, my dear,
ich missachte dich.

Oderweder

entweder	sich selbst lieben
oder	sich selbst hassen
entweder	Vorbildfunktion
oder	heimlicher Ausrutscher
entweder	Haare stolz und offen
oder	versteckt und flachgelegt
entweder	gehasst
oder	geliebt
entweder	von der Szene hochstilisiert
oder	Mensch selbst sein
entweder	akademisch-blackgirlmagic- leadership excellence

oder eine von denen, die wirklich kämpft

entweder zu viele Fremdwörter
oder fremd klingen

entweder zu *dies*
oder zu *das*

entweder white feminism *my body my choice*
oder in der Realität lernen nicht aufzufallen

entweder Lifestyle Coach: „sei stolz sei stark!“
it's in your heeead

oder Mimikry Perfektion Codeswitching
Dokortitel um sich selbst zu verstehen

ent menschlich aber stolz drauf

oder ing, drüber lachen, sich zu
Geschwistern machen

ent stellt seit Jahrhunderten

ohne Aussicht, aber dem Gefühl sich
falsch entschieden zu haben

entweder richtig
oder falsch

oder richtig
entweder falsch

oderweder.

oder, weder?

Nasenflügel und Hairlines

Seitdem ihr einen weiteren Bruder getötet habt
Ich beobachte meine Geschwister genau
in jedem Fernseh-Interview
Videochat
auf der Straße
zwischen Nasenflügel und Hairline
legt mein Blick an
bei jedem von euch
nicht bei euren Lippen, den diese haben gelernt
wie das Verstecken von Gefühlen geht
damit Weiße nichts fühlen
denn wenn sie nichts fühlen
nicht fühlen dass wir fühlen
überleben wir vielleicht
doch zwischen Nasenflügel und Hairline
sehe ich nur eins:

Erschöpfung

kaum genug Energie da um die Stirn kraus zu ziehen
vor Zweifel an den leeren Aussagen von Mächtigen
das übernehmen eure Lippen
durch Kommentare
unbezahlt
im Fernsehen, Radio oder niedergeschrieben
doch diese Leere,
diese Trauer
klebt Zwischen Wimpern und Locken
kriecht unter eurem Basecap hervor
sickert durch die Braids
ist eingeflochten
in uns.
Ich lege den Blick an auf euren Schultern,
verkrampft fast unter den Ohren
es ist nicht dass wir magisch sind
oder unerträglich stark sind
nicht dass wir mehr Energie haben
nichts davon.

Wir halten diesen 24/7/365 Tage 500 Jahre Protest
nicht aus

weil wir von irgendwas mehr haben

sondern weil das *Normal*

das *Vorher*

welches ihr euch wünscht

genauso ermüdend ist.

Also wählen wir lieber die Erschöpfung

die das Kämpfen uns einbringt.

Zwischen Nasenflügel und Hairline

liegen nicht nur Gedankengalaxien, Traumabilder
und Hoffnung

dort liegt, was wir fühlen.

Und ich versuch wieder und wieder

ein Bild von mir aufzunehmen

das nicht Müdigkeit schreit.

Doch zwischen Nasenflügel und Hairline

liegt die Konsequenz der letzten 500 Jahre

ich bin es müde zu kämpfen

aber was uns in der Vergangenheit zerfraß

darf nicht mehr das Normal von morgen sein.

Selbsterklärungs versuche

Alles an dieser Situation ist gemütlich. Wir zeigen uns verletzlich, denn Verletzlichkeit, das können wir. Unter meiner Decke eingekuschelt auf der alten Couch quatschen wir über alles, was zwischen unserem letzten Treffen und heute liegt. Ich berichte davon, dass ich derzeit nicht geimpft werden kann, da mein Immunsystem noch nicht an dem Punkt ist, du nickst ratlos, sagst „Hast du Ingwertee getrunken?“ Ich nicke, „Ja, aber ich habe ja eine komplexe Autoimmunerkrankung.“ Das sage ich dir nicht zum ersten Mal, das sage ich überhaupt keinem Menschen nur einmal. Selbst mir musste es ein Jahrzehnt lang gesagt werden, bis ich es als meine Realität anerkannte.

Es wäre so viel schöner einfach im Lifestyle zu failen, ein Ingwertee würde alles reparieren, doch so ist es nicht.

Ich versuche knapp abzulenken, ohne mich selbst klein zu machen. Doch du verfestigst deine Meinung, ziehst die Füße unter der Decke hervor, es wird kalt, in mir, an dir.

„Aber das Immunsystem ist doch keine genetische Sache, das hängt doch nur vom Lebensstil ab!“, erklärst du mir, nochmal, wieder, immer wieder.

Ein Satz wie Beton in meiner Fresse, ich nuschel ratlos: „I wish, my girl, I wish.“

Ich hab's auch gewünscht, herbeigewünscht, herbeigeredet, manchmal auch heute noch. Manchmal, wenn ich mir eine bio Gemüsesuppe gönne, rede ich mir ein, dass dies das teuerste Medikament der Welt ersetzen würde. Ein Medikament für die Symptome meiner Immunerkrankung, welches nur aus Preisgründen in Deutschland fast keine*r verschrieben kriegt.

Biogemüse mag teuer sein, aber nicht so teuer wie meine Autoimmunerkrankung.

Ich bin weder mir selbst noch dir böse, aber ich klinge so, kämpfe damit meine Stimme zu kontrollieren, nicht zu weinen. Auf die bequeme Lüge einsteigen klingt so verlockend, und wenn es doch einfach nur Lifestyle wäre? Mit Karottensaft gegen Hidradenitis Suppurativa (HS).

Doch genau dort findet sich der Kern der Lüge. Eine angemessene Behandlung wird verweigert, es wird mit Lebensstiländerung gedroht.

Erstes Problem: es ändert nichts an der Grundvoraussetzung, die meine Gene mir mitgaben. Zweites Problem: es verschiebt die Last von der gesellschaftlichen Gesundheitsvorsorge auf meine Schultern. Was das macht? Stress.

Drittes Problem: wir wissen quasi nichts über HS, nur dass Stress einer der Haupttrigger für Schübe ist.

Also musste ich schneller als andere lernen, Stress zu vermeiden. Das ging am einfachsten, wenn keine*r mich aus Überforderung heraus bezüglich meiner Autoimmunerkrankung stresste. Ergo erlernte ich erneut, sie zu verschweigen.

Übte mich darin, mich dafür zu schämen, mir keine Hilfe zu holen und nur wie durch ein Wunder nicht an einer Sepsis zu krepieren.

Du schaust mich mit Rehaugen an, verstehst nicht wie deine vergleichsweise kleine Wissenslücke mich so verletzen konnte. Dass ich dir all dies an den Kopf schmeiße, du hast ja recht. Erklären soll ich, einfach ein weiteres Mal erklären, dich abholen und überhaupt, man hört ja so viel Gutes über Superfoods.

Chia – soll ja Wunder bewirken.